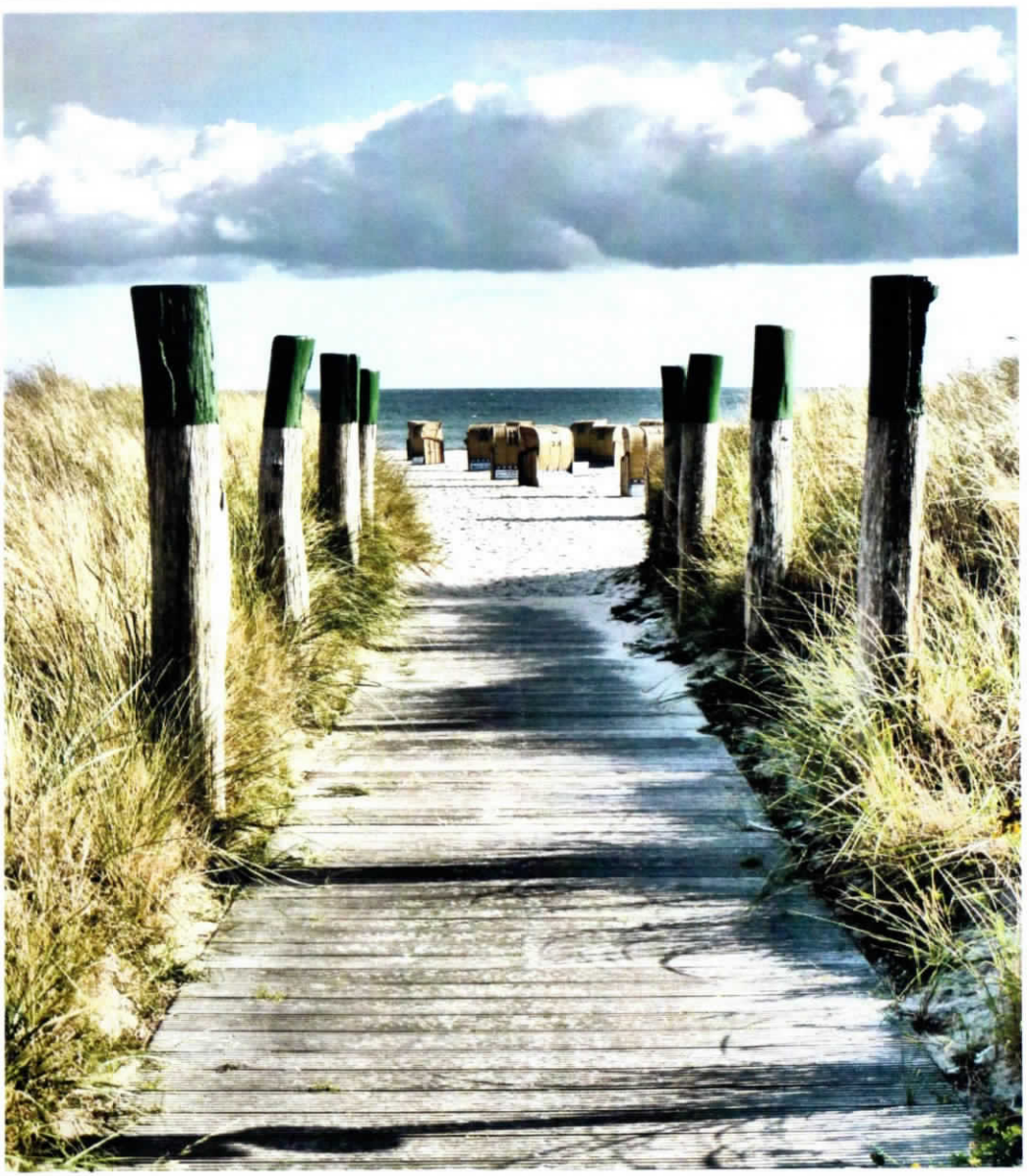
Gottesdienst zu Himmelfahrt in freier Natur am Spitzenberg in Sipperhausen

Kirchspiel Sipperhausen

Gemeindebrief

Juni bis August 2015



Auf ein Wort	3–5
Monatsspruch Juli	6
Konfirmanden	7
Mörshausen	8-9
Kirchentag	10
Lektoren	11
Janne und Jesper	12
Aufgestöbert	13
Gottesdienstplan	14–17
Geburtstage	18–19
Freud und Leid	20
Bibelgespräch	21
Veranstaltungen	22–24
Rückblick	25–29
Mitmachangebote	30
Kontakte & Adressen	31

Impressum:

Gemeindebrief des Kirchspiels Sipperhausen für Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Dickershausen, Hombergshausen, Lengemannsau, Bubenrode und Mörshausen

Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Sipperhausen

Redaktion: Renate Entzeroth, Dr. Elke Kollischan, Sigrid Merz, Gudrun Ostheim, Susanne und Thomas Weingarten

V.i.S.d.P.: Thomas Weingarten, Felsberger Str. 18, 34323 Malsfeld-Mosheim, Tel.:(0 56 62) 6104, e-Mail: thomas.weingarten@web.de

Druck: WaKi-Druck Hilgershausen, Tel.:(05662) 931802

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 08 August 2015

Pfarramt Sipperhausen Pfarrerin Gudrun Ostheim Berndshäuser Straße 1	**Email:** Pfarramt.Sipperhausen @ekkw.de	**Homepage:** Kirchenkreis-Fritzlar-Homberg.de
Predigtbeauftragte	Pfarrerin Gundula Kühneweg	Tel.: (0 56 81) 93 05 90
Prädikantinnen	Heike Lesch Sabine Bücker	Tel.: (0 56 61) 20 75 Tel.: (0 56 62) 13 31
Lektorin		
Mosheim	Heike Emmeluth	Tel.: (0 56 62) 54 19
Kirchenmusik		
Orgel	Margret Wenderoth Klaus Fabian Uwe Range	Tel.: (0 56 62) 20 78 Tel.: (0 56 81) 20 15 Tel.: (0 56 62) 40 89 81
Posaunenchor	Andreas Ludwig	Tel.: (0 56 61) 51 08 3
Kleiner Chor	Britta Braun	Tel.: (0 56 61) 92 37 17
Kreisjugenddiakonin	Kirsten Falinski	Tel.: (01 76) 31 21 44 66
		oder kikihei@web.de
Kirchenvorstand		
Stellv. Vorsitzender Sipperhausen Vorsitzende Mörshausen	Uwe Range Elke Wagner	Tel.: (0 56 62) 40 89 81 Tel.: (0 56 81) 32 29
Sprecherin Hombergshausen / Lengemannsau		
Sprecherin Ostheim	Isolde Ludwig	Tel.: (0 56 61) 51 08 3
Sprecher Dickershausen	Ralf Arend	Tel.: (0 56 81) 4382 od. 2767
Sprecherin Mosheim	Roswitha Wiegand	Tel.: (0 56 62) 14 36
Sprecherin Sipperhausen / Bubenrode	Elvira Clobes	Tel.: (0 56 85) 3 27
Küsterinnen / Küster		
Mosheim	Sabine Bücker	Tel.: (0 56 62) 13 31
Ostheim	Kirchenvorstand	Tel.: s. Schaukasten
Sipperhausen	Alexander Rößler	Tel.: (0 56 85) 92 25 23
Mörshausen	Kirchenvorstand	Tel.: s. Schaukasten

Gruppe	Tag	Ansprechpartner	Telefon-Nr.
Angebote für Kinder			
Kindergottesdienst für das gesamte Kirchspiel	Sonntags, ab 10.30 Uhr DGH Mosheim	Jutta Lampe Gudrun Bosbach	05681 / 608287 05662 / 4922
KU 3 Gruppe (Jan.-Juli)	Donnerstags, ab 17 Uhr	Gudrun Ostheim Dr. Elke Kollischan	05685 / 667 05662 / 8879690 0173/3107372
KU Zwischengruppen	Bes. Veranstaltungen	Renate Entzeroth	05661 / 3517
Angebote für Jugendliche			
Hauptkonfirmanden	Dienstags, ab 16.00 Uhr	Gudrun Ostheim	05685 / 667
Fit for Kids u. a.	Wer Angebote für Jugendliche sucht und an Jugendfreizeiten teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei:	Kreisjugenddiakonin Kirsten Falinski vom Kirchenkreis Fritzlar-Homberg	0176/31214466 oder kikihei@web.de
Angebote für Erwachsene			
Gemeindecafé	Monatlich Donnerstags, ab 14.30 Uhr	Gudrun Ostheim	05685 / 667
Elternschule des Glaubens	Termine nach Vereinbarung	Gudrun Ostheim Jutta Salzmann	05685 / 667 05685 / 1792
Bibelgespräch Mosheim /Bibel entdecken– Glauben teilen	Vierzehntägig Mittwochs, 19.30 Uhr DGH Mosheim	Klaus Tümmler Gudrun Ostheim	05662 / 1025 05685 / 667
Kirchenmusikalische Angebote			
Posaunenchor	Donnerstags, 20.00 Uhr	Andreas Ludwig	05661 / 51083
Kleiner Chor Ostheim	Montags, 20.00 Uhr	Britta Braun	05661 / 923717
Besuchsdienst		Gudrun Ostheim u. a.	05685 / 667
Öffentlichkeitsausschuss	Thomas und	Susanne Weingarten Uwe Range Dr. Elke Kollischan Renate Entzeroth Sigrid Merz Gudrun Ostheim	05662 / 6104 05662 / 40 89 81 05662 / 8879690 05661 / 35 17 05685 / 922166 05685 / 6 67

„Geschenke des Himmels“

Was sich hinter dieser Überschrift verbirgt, durften alle erleben und hören, die in diesem Jahr den gesegneten Gottesdienst am Spitzenberg zu Christi Himmelfahrt mitfeiern konnten. Das war eine beeindruckende Erfahrung und an sich schon ein Geschenk des Himmels. Gastpfarrer Johannes Möcker aus Schlagenthin hielt eine Predigt, die in die Geschichte Sipperhausens eingehen wird und die für sich genommen auch ein Geschenk des Himmels war. Aber überzeugen sie sich selbst, lesen sie seine Worte, erinnern sie sich an den Ort, die Lieder, die Musik und die Dichte dieses Tages.

Pfarrerin Gudrun Ostheim

Predigt zum Himmelfahrtsgottesdienst in Sipperhausen:

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!
In jedem Jahr das Gleiche. Jedes Jahr aufs Neue versammeln wir uns als Christen an diesem Tag, Sie immer hier auf dem schönen Spitzenberg, wir Sachsen-Anhalter sonst immer in der Zabakucker Kirchenruine. Versammeln uns beide unter freiem Himmel. Und in jedem Jahr schauen wir gespannt und auch ein bisschen ängstlich nach oben, besorgt, ob denn das Wetter halten wird.

In jedem Jahr wieder hören wir die alte Geschichte. Wie Jesus in den Himmel fährt. Es ist ein eindrückliches Bild, welches uns die Bibel vor Augen malt. Vielen vertraut seit Kindertagen. Jesus, wie er nach oben schwebt, die Wolke, die dann kommt und ihn unsichtbar macht. In meiner Kindheitsvorstellung war es immer so, dass man als Letztes von Jesus noch die Füße sehen konnte.

Und in jedem Jahr stehen sie wieder unten, die Jünger, schauen auch nach oben, in andächtiger Stille vereint, schauen, wie er weg geht, ihr Herr. Vielleicht ist etwas Verklärtes in ihrem Blick, etwas Verträumtes. Schauen sie nicht auch wehmütig? Wo geht er denn hin? Was wird denn nun werden? Was machen wir denn jetzt ohne ihn? Wann wird er wiederkommen?

Dieses Bild, liebe Gemeinde, 2000 Jahre alt, gibt es nicht eigentlich ganz gut wieder, was wir auch heute immer wieder machen? In den Himmel starren? Ohnmächtig, wehmütig, voller Sehnsucht? Vor allem dann, wenn uns Schlimmes passiert? Wenn wir mit unserer Welt nicht mehr klar kommen?

Da passieren schlimme Unglücke, der Flugzeugabsturz in den Alpen, vor ein paar Tagen ist nicht weit von uns in Sachsen-Anhalt ein fünfjähriges Mädchen verschwunden, bis heute fehlt von ihm jede Spur. Da läuft jemand in einer Schule Amok. Und dann wird

Gott angerufen. Warum? Wo bist du, Gott? Es steht auf Schildern geschrieben, gemalt auch von Menschen, die ansonsten mit dem Glauben wenig am Hut haben.

Bringt es uns weiter, dieses Starren in den Himmel, wenn wir an unserer Welt zweifeln? Hilft es uns? Ich weiß es nicht ganz. Ist das wirklich das, was wir tun sollen?

In der Bibel heißt es, dass neben den Jüngern auf einmal zwei Männer stehen. Diese reißen die Jünger aus ihrer Erstarrung. Sie sagen: Was steht ihr da und seht in den Himmel? Eine heftige Ansage ist das. Aber sie hilft. Die Jünger gehen zurück nach Jerusalem, sie schütteln ihre Trauer ab, sie können auf einmal wieder nach vorne sehen, auf das, was ihre Aufgabe ist. Nämlich anderen von diesem Jesus zu erzählen. Und sich zu freuen, dass er jetzt unsichtbar bei ihnen ist.

Wenn wir die Worte der Bibel ernst nehmen wollen, dann heißt das für uns: Unser Leben gelingt nicht, wenn wir nur in den Himmel sehen, wenn wir nur traurig sind, dass wir Gott nicht sehen und so oft auch nicht verstehen können. Unser Leben gelingt, wenn wir dagegen uns an den Jüngern ein Beispiel nehmen und zwei Dinge tun:

Erstens: Aufmerksam sein für die Geschenke des Himmels. Ein Christ, wie ihn Gott sich wünscht, ist ein aufmerksamer Mensch. Aufmerksam für das, was er jeden Tag geschenkt bekommt. Er starrt nicht nur dann ängstlich in den Himmel, wenn ihm etwas Schlimmes passiert, sondern er weiß, dass er an jedem Tag etwas von Gott geschenkt bekommt.

Dass ich jeden Morgen meine Augen auftun darf, und einen neuen Tag erleben, das ist nicht selbstverständlich.

Der Mensch, den Gott als meinen Partner mit bestimmt hat, der mein Leben teilt und mit mir durch dick und dünn geht, der mich erträgt, ist ein Geschenk des Himmels.

Die Arme der Kinder und Enkel, die sich zärtlich um meinen Hals legen. Die Kraft, die mir geschenkt wird auch schwierige Tage durchzustehen. Ein Gespräch, vor dem ich Angst hatte, und das dann viel besser gelaufen ist als vorher gedacht.

Der Moment, wenn am Ende einer schlimmen Trauerfeier inmitten aller Tränen und aller Verzweiflung miteinander das Vaterunser gebetet wird, und wenn alle einstimmen.
Die alte Frau, die nicht mehr aus dem Haus kann, aber trotzdem froh ist, weil sie weiß: an jedem Tag schaut meine Nachbarin für ein halbes Stündchen bei mir herein.

Die Nachbarn, die bei einem Todesfall vorbeikommen und einfach mit der Familie mit weinen. Zwei Menschen, die sich nach jahrelanger Funkstille wieder die Hand reichen.

Ein überraschend schöner Sommerabend, mit dem ich vorher nicht gerechnet hatte.
Unsere beiden Kirchspiele, die nun schon seit 27 Jahren ihre Partnerschaft pflegen.

Das sind Geschenke des Himmels. Das sind Momente, in denen für einen kurzen Moment der Himmel aufgeht, für uns ganz persönlich. Wir kennen solche Momente, man könnte ja noch viel mehr aufzählen. Es ist aber wichtig, dass wir diese Momente eben nicht als selbstverständlich hinnehmen. Dass wir aufmerksam für sie sind. Dass wir eine innere Antenne für die Geschenke des Himmels entwickeln.

Christsein heißt aufmerksam sein. Und haben Sie etwas gemerkt? Alle diese Momente, die

Besuch aus „Klitsche" am Himmelfahrtswochende im Mai

Familien Hertwig und Engelhardt auf großer Fahrt auf dem Silbersee

Gäste und Gastgeber mit ihren Familien auf der Alm am Silbersee

Besuch aus „Klitsche“ am Himmelfahrtswochende im Mai

Vorstellung des Gastgeschenkes: ein Bildband über 30 Jahre Partnerschaft der Kirchengemeinden

passieren nicht, wenn man in den Himmel starrt, sondern sie passieren, wenn sich Menschen begegnen. So begegnen, wie Gott es sich wünscht. Und das bringt mich zum Zweiten. Zum Geschenk, welches wir Ihnen vorhin verteilt haben. Sie dürfen es jetzt auspacken.

Auf diesem Bild sehen wir ganz viele Menschen. Menschen mit den unterschiedlichsten Gesichtern. Und durch alle hindurch scheint, schemenhaft nur, wie wenn man in eine Wolke blickt, ein großes Gesicht. Das Gesicht unseres Herrn Jesus Christus.

Denn so zeigt er sich uns. Durch die Gesichter der Menschen, mit denen wir es zu tun haben. Das Gesicht unserer Lieben. Das Gesicht der Arbeitskollegen, der Freunde. Die Gesichter der Nachbarn. Auch durch die Gesichter der Menschen, die uns das Leben schwer machen. Die mir auf die Nerven gehen. Die mich verletzt und enttäuscht haben.

Die Gesichter der Menschen neben mir, das ist der Himmel. Himmel ist nicht irgendetwas über uns, wo wir hinstarren müssen, um doch nur enttäuscht zu sein, dass Gott dort nicht zu sehen ist. Er sitzt eben nicht auf einer Wolke und isst mit den Engeln köstlichen Joghurt wie in mancher Fernsehwerbung. Er blickt uns an durch die Gesichter von anderen Menschen.

Darum ist als Zweites ein Christ jemand, der versucht, im anderen Jesus zu sehen. Und so wie ich mit anderen umgehe, wie ich sie behandle, so behandle ich Jesus, meinen Herrn.

Christen, wie Gott sie sich wünscht, schauen nicht nach oben. Sie schauen sich in die Augen. Sie entdecken im anderen, wie toll und einzigartig Gott auch ihn gemacht hat.

Und wenn ich das entdecke, dann kann ich nicht nur an mich selbst denken. Dann werde ich es zumindest versuchen, mit dem anderen liebevoll oder wenigstens respektvoll umzugehen, gerade auch mit dem, der mir das schwer macht.

Christen starren nicht ängstlich und verzweifelt in den Himmel, sondern sie sind aufmerksam für die Geschenke des Himmels. Und sie wissen, dass der Himmel, dass unser Herr in dem Menschen zu finden ist, der mir gegenüber steht. Ich wünsche uns, dass wir diese beiden Dinge entdecken können. Ich wünsche uns, dass Gott uns dabei hilft.

Wenn am Ende des Partnerbesuches der Bus abfährt, ist es in jedem Jahr das Gleiche. Man umarmt sich, ist traurig, dass die schöne gemeinsame Zeit vorbei ist, verdrückt sich vielleicht auch ein Tränchen. Aber trotzdem wissen wir: Die anderen, über Hunderte von Kilometern entfernt, sind da, sie leben dort ihren Glauben, man schreibt sich Nachrichten, erfährt manches aus dem Gemeindebrief der anderen. Man freut sich mit ihnen und ist traurig mit ihnen. Wir nehmen Anteil aneinander, obwohl wir uns ein Jahr nicht sehen.

Aber niemand würde denken, dass es die anderen nicht gibt. Man freut sich schon aufs nächste Mal So kann es auch mit uns und Gott sein. Seien wir gespannt auf die Nachrichten, die wir von ihm bekommen, auf die Geschenke, die er uns jeden Tag macht. Bis wir ihn wirklich werden sehen können. Bis sein Bus bei uns ankommt. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Pfarrer Johannes Möcker

Gedanken zum Monatsspruch Juli 2015

Eindeutig in uneindeutiger Welt

■ Im Juli beginnen in den meisten Bundesländern die Sommerferien. Es ist auch der Monat der Getreideernte. Die einen bleiben zu Hause, viele andere fahren weg. Reisen wurden geplant. Verbindliche Anmeldung nötig! Manche buchen noch schnell ein Last-minute-Angebot.

Auf jeden Fall muss man sich entscheiden. Durch die Unterschrift im Reisebüro oder die entsprechende Bestätigung online wird's verbindlich: ja -oder nein? Wenn ja - für den Krankheitsfall gibt es immer noch eine Reise-Rücktrittsversicherung.

Aber vor der Erholung an einem fernen Ort steht nicht nur die Phantasie, sondern auch immer die Entscheidung für diesen Ort. Sie muss ja auch meistens gemeinsam getroffen werden. Damit haben wir uns auch immer gegen tausend andere Möglichkeiten entschieden. Ja oder nein? - Anders geht es nicht. Oft fällt das gar nicht so einfach, reist man zu zweit oder gar mit einer größeren Familie. „Jein" geht nicht, es ist von Übel.

In der Bergpredigt Jesu schließt Matthäus mit diesem Satz eine ganze Debatte um das Schwören, um einen Eid oder Meineid rigoros ab: „Ich aber sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, um glaubwürdig ja oder eindeutig nein zu sagen!"

Das ist manchmal gar nicht leicht in einer mehrdeutigen Welt, eindeutig zu sein und klar zu seinen Überzeugungen zu stehen. Wir wollen ja auch in der Fremde nicht unnötig auffallen als „Rechthaber". Wir wollen offen sein für Neues, auch für neue Entdeckungen und neue Kulturen.

Aber es hilft uns ja auch zum besseren Leben, wenn wir „klar" bleiben, gerade auch im Urlaub: „Heute Abend fahre ich Auto, da trinke ich keinen Alkohol, bitte habt Verständnis! Morgen können wir es ja umgekehrt halten. Wir wollen schön feiern und den Sommer genießen."

Ich wünsche Ihnen schöne Ferien mit vielen „eindeutigen" Menschen! Und kommen Sie gesund wieder heim!

Dekan Dr. Helmut Umbach, Kirchenkreis Fritzlar-Homberg

Grafik: *blickkontakt*/Jutta Bläfield

Besuch aus „Klitsche" am Himmelfahrtswochende im Mai

Weltgebetstag 2015

Am 06.März 2015 fand der diesjährige Weltgebetstag statt. Bunt gekleidet und unter den Klängen der Musik der Bahamas zog das WGT-Team in die Kirche ein. Nach der Begrüßung und Vorstellung des Landes mit einer kurzen Bildpräsentation begann der Gottesdienst. Er stand unter dem Thema des Johannes-Evangeliums(13,1-17) „Begreift Ihr meine Liebe". Die verschiedenen Probleme der Frauen auf den Bahamas wurden dargestellt, die Fußwaschung wurde real vorgenommen und somit die Veränderungen durch diese Fußwaschung und Hilfe gezeigt.

Begleitet wurde der Gottesdienst vom Kleinen Chor, der die Lieder dieser Insel hervorragend interpretierte.

Nach dem Gottesdienst konnten alle Besucher im DGH die vom WGT-Team vorbereiteten landestypischen Speisen und Getränke probieren. Allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Weltgebetstages beitrugen, wird hiermit herzlich gedankt.

Renate Entzeroth

Konfirmation in Ostheim, 19.4.2015 Hinten v. L.: Ann-Kathrin Wagner, Katrin Luck, Angelina Vitt, Max Weingarten, Nils Lewandowski, Anton Umbach, Florian Seiffert, Pfarrerin Ostheim Vorn v. L.: Jennifer Gottschalk-Kludas, Mathilda Klapp, Johanna Braun, Yasmin Selin Seiffert, Hanna Höhle

Unsere neuen Konfirmanden v. L.: Christin Reinhardt mit Frau Fr. Kollischan, Dominik Wagner, Alexandra Streich, Nele Ackermann, Jonas Lauterbach, Max Heimel, Anton Weber nicht auf dem Bild Sebastian Stingl

Aktionen Konfirmanden KU 3 – Frühjahr 2015

Thema Abendmahl:

Vom Weizenkorn
zum Brot

Thema Taufe:

„Wir tragen einen
Namen, bei dem der
Herr uns ruft“

Thema Taufe:

Du bist Gott wichtig.
Du trägst eine Krone.

Bilder von E. Kollischan

Kindergottesdienst **für alle Orte im Kirchspiel**
Sonntags, 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr im DGH Mosheim

Hessentag 2015 in HOFGEISMAR

Evangelische Kirche - www.maerchenkirche.de
Von Gottesdienst bis Gespräch, von Märchen bis Musik - das Programm der Märchenkirche auf dem 55. Hessentag in Hofgeismar ist vielfältig und bunt. Die Ev. Kirchen in Hessen laden Sie herzlich dazu ein. Flyer liegen im Gemeindehaus aus.

Kirchenkreis-Chortreffen in der Ev. Stadtkirche Fritzlar

Sonntag, 21. Juni 2015 von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
mit Bezirkskantor Reiner Volgmann, Fritzlar (Tel. 05622/910937) und Bezirkskantorin Birgit Käfer, Homberg (Tel. 05681/609483).
Festgottesdienst um 17.00 Uhr.

Gottesdienst mit Dekanin Sabine Tümmler
zur **Einführung unserer Prädikantin Sabine Bücker**
am 5. Juli 2015 um 10.00 Uhr in der Kirche Mosheim.
Anschließend Empfang mit Sekt, O-Saft und Fingerfood unter der Kastanie an der Kirche.

In Mörshausen tut sich etwas

Wie bereits im vorletzten Gemeindebrief erwähnt, haben die Mörshäuser auf ihrer wunderschönen geräumigen Kirchwiese eine Bücherei errichtet.
Keiner wusste, wie sie angenommen wird und große Skepsis wurde kundgetan:
- Werden die Bücher feucht und schimmelig?
- Gibt es überhaupt Menschen, die Bücher hineinlegen oder herausnehmen?
- Entsorgen manche Leute einfach ihren alten Buchbestand?
- Wird etwa an unserer Bücherei „Randale" betrieben?

Was soll ich sagen: „Nein, nein, nein"! Es wurde wunderbare Literatur eingebracht, ein reger Austausch findet statt, es gibt keine feuchten und schimmeligen Bücher. Unsere Bücherei steht noch und wurde nicht mutwillig zerstört. Aber auch sonst gibt es Veränderungen auf unserem „Kirchplatz". Um die Bücherei wurden etliche Sträucher gepflanzt und in Steine eingefasst. Ein besonderes Highlight ist das Beet in Form eines Fisches, das als Letztes angelegt wurde. Bei jedem Rasenmähen werden neue Ideen eingebracht und ohne Umschweife in die Tat umgesetzt. Die treibende Kraft ist „unsere Gartenbeauftragte" Elke Schmuck, die mit ihrer besonderen Gabe auch die unmotiviertesten Mitglieder (z. B. meine Wenigkeit) immer wieder antreibt. Auch ein Schnäpschen wird schon mal angeboten, das natürlich jeder dankend annimmt. Natürlich darf bei solchen Aktionen der Kaffee von Gebers nicht fehlen, bei dem auch schon einmal das Herz etwas schneller schlägt oder im schlimmsten Fall stehen bleibt. Was soll ich sagen, es wird uns nicht langweilig und ein bisschen fühlen wir uns schon mit der Kirche verheiratet. Doch die Hauptsache, es macht uns Spaß und uns gehen die Ideen nicht aus. Gespannt blicken wir auf unseren nächsten Gemeindebrief.
Fortsetzung folgt ...
Seid herzlichst gegrüßt

Anette Wöll

Herzliche Einladung zum
Kirchwiesenfest
in Mörshausen
am 28. Juni 2015 um 14.00 Uhr

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2015 in Stuttgart

Am Button sollt ihr sie erkennen

■ Mehr als 100.00 Menschen, mehr als 2.000 Veranstaltungen, mehr als 5.000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen: Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart soll wieder ein großes Glaubensfest, ein Diskussionsforum und ein Ort der Gemeinschaft werden. Unter dem Bibelwort „damit wir klug werden" (Psalm 90, 12) findet der Kirchentag vom 3. bis 7. Juni in der baden-württembergischen Landeshauptstadt statt.

Wer dabei sein möchte, kann immer noch – auch vor Ort – Dauer- und Tageskarten erwerben. Die Anmeldefrist für Privat- und Gruppen-Unterkünfte des Kirchentags ist allerdings abgelaufen. Dauerkarten kosten 98 Euro für Erwachsene, ermäßigt 45 Euro. Familienkarten gibt es für 158 Euro; Kinder bis zwölf Jahre haben freien Eintritt. Tageskarten kosten 33 Euro, ermäßigt 18 Euro.

Zu den Themen, mit denen sich der Kirchentag beschäftigen will, gehören Inklusion, Alter, Wirtschaft und Ethik, Konsum und Menschenrechte und die Stellung der Religion in der Gesellschaft. Das Glaubensfest beginnt traditionell am Mittwoch mit Eröffnungsgottesdiensten und dem Abend der Begegnung in der Stadt. Schlusspunkt wird ein Großgottesdienst auf dem Canstatter Wasen sein.

Einen eigenen Treffpunkt für die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) gibt es auch, zum zweiten Mal bei einem Kirchentag. Am Donnerstag, 4. Juni, 13 bis 15 Uhr sowie am Freitag, 5. Juni, von 13 bis 14.30 Uhr ist die Anlaufstelle im Gemeindehaus Johanneshof dafür geöffnet. Der EKKW-Treff befindet sich in der Marbacher Straße 13 in Stuttgart-Zuffenhausen.

Für die Gäste gibt es dort eine kleine Erfrischung und vor allem die Gelegenheit, andere Kirchentagsbesucher aus der Heimat zu treffen. Und noch etwas hat der Landesausschuss des Kirchentages geplant. Teilnehmer aus Kurhessen-Waldeck erhalten spezielle Buttons, die sich am Kirchentags-Logo orientieren, versehen mit dem Hinweis „EKKW". Wer also irgendwo auf dem Kirchentag in Stuttgart auf der Suche nach Menschen aus der Heimatkirche ist, muss nur nach den Buttons Ausschau halten.

Olaf Dellit

Foto: DEKT/Schulze

Konfirmanden

Unterricht im Gemeindehaus Sipperhausen

HauptkonfirmandenDienstags: 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kanu-Tour der Hauptkonfirmanden **Dienstag, 7. Juli 2015**

Konfi-Cup
Dienstag, 21. Juli 2015
15.00 Uhr bis 19.00 Uhr am Sportplatz in Borken

KU 3-Gruppe
(Januar 2015 bis Juli 2015)

Unterricht: Donnerstags, 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kanufahren für die KU 3-Kinder mit Eltern wird am **Samstag, den 13. Juni 2015** angeboten.
Der Unterricht am Donnerstag zuvor entfällt dann.
Teilnahme: max. 18 Personen, Preis: 5 Euro pro Person.
Um Anmeldung im Pfarramt wird gebeten.

Herzliche Einladung an alle bisherigen KU-3 Kinder zum Gottesdienst am 12. Juli 2015 um 09:30 Uhr in der Ostheimer Kirche.
Wir verabschieden die jetzigen KU-3 Kinder und feiern gemeinsam Abendmahl.

Gemeindecafé

im Gemeindehaus Sipperhausen

Donnerstag, 11. Juni 2015 ab 14.30 Uhr

Thema: „Genießen"
Alles rund um die Erdbeere und Bilder vom Fest an Christi Himmelfahrt.
Referentinnen: Dagmar Peter und Renate Entzeroth

Besonderheit im Café: **Frisch gebackene Waffeln** mit Eis, Sahne, Erdbeeren,...
Sie bestellen, was sie wünschen am Tisch und die Damen in Grün aus Sipperhausen und Dickershausen servieren. Herzlich Willkommen.

Donnerstag, 16. Juli 2015, ab 15.30 Uhr
im / am Gemeindehaus Sipperhausen

Thema: „Fit ins Alter"
Referentin: Karin Liebelt aus Oberbeisheim

Wir möchten auch in diesem Jahr beim Gemeindecafé vor der Sommerpause **Gegrilltes** anbieten. Zu Steak und Wurst gibt es leckere Salate, Bowle, Bier und Wein, auf Wunsch auch Wasser.
Um das Grillgut, die Getränke und die Salate kümmern sich bitte die Frauen und Männer aus Mosheim und Ostheim.

Ein großes Dankeschön an alle,
die zu Christi Himmelfahrt das Zusammensein „Am Loh" vorbereitet und durchgeführt haben.

Ein großes Dankeschön an alle, die Salat und Kuchen gespendet haben und an jene, die die Spendendose mit mehr als 200,00 Euro gefüllt haben.
Wir laden alle, die zum Gelingen dieses schönen großen Festes beigetragen haben zum Waffelessen im Gemeindecafé im Juni ein und lassen die bunten Bilder vom Himmelfahrtstag noch einmal auf uns wirken.

Ehrenamtliche in der Landeskirche

Lektoren sind keine Lückenbüßer

■ Ersatzleute und Lückenbüßer, das sind die Lektoren ganz sicher nicht. Davon ist Uwe Degenhardt, der gemeinsam mit Susanne Stoklasa im Landeskirchenamt für die Lektorenarbeit zuständig ist, überzeugt. Denn Gottesdienste würden nicht gefeiert, weil ein Pfarrer predigt, sondern: „Wir feiern Gottesdienst, weil Gott uns einlädt."

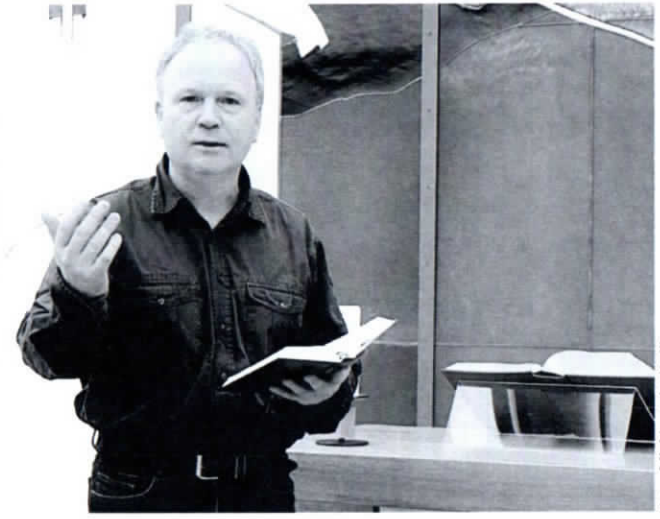


Foto: **blick**kontakt/Dellit

Es geht nicht nur um Worte: Wichtig ist auch, wo und wie Lektoren im Kirchenraum stehen, demonstriert Uwe Degenhardt

Und bereits jetzt würden 28 Prozent aller Gottesdienste in Kurhessen-Waldeck von Lektoren gestaltet, sagt Degenhardt. 820 Männer und Frauen übernehmen in der Landeskirche diese Aufgabe, und das ehrenamtlich.

„Es muss selbstverständlich sein, dass Ehrenamtliche Gottesdienste leiten", findet Degenhardt; und das möglichst gut. An dieser Stelle kommen die Fachleute vom Landeskirchenamt ins Spiel. Bevor jemand auf die Kanzel tritt, muss er eine Ausbildung absolvieren.

Zukünftige Lektoren werden von Pfarrern oder vom Kirchenvorstand vorgeschlagen. Dann sucht Degenhardt das Gespräch und erläutert ihnen die Aufgabe. Wer sie übernehmen will, wird an acht Wochenenden innerhalb von acht Monaten geschult. Auf dem Lehrplan stehen die Vorbereitung einer Andacht, Liturgie, Stimme und Atmung, das Kirchenjahr, das Evangelische Gesangbuch, Bibelkunde – und vieles mehr. Berufen werden die Lektoren vom Bischof und schließlich feierlich in ihr Amt eingeführt.

Die Ehrenamtlichen dürfen nicht alles, Amtshandlungen wie Beerdigungen, Taufen und Trauungen gehören nicht zu ihren Aufgaben. Sie schreiben ihre Predigten auch nicht selbst, sondern bekommen eine Vorlage von der Landeskirche geliefert. Allerdings gehe es nicht darum, einfach einen Text vorzulesen, sagt Degenhardt. Die Lektoren, die aus einer ganz anderen Lebens- und Berufswirklichkeit als ein Theologe kämen, sollten ihren eigenen Glauben einbringen. Sein Ziel definiert Degenhardt so: „Der Lektor soll in dem Glauben, den er mitbringt, weiter sprachfähig werden."

Olaf Dellit

Janne und Jesper

Beine und Seele baumeln lassen

Illustration: **blick**kontakt/Reinhild Kassing

■ „Du, Jesper?" Janne kitzelt ihren Freund mit einem Lindenblatt an der Nase. Träge blinzelt er unter seinen dichten Wimpern hervor. „Was ist, Janne? Siehst ja auf einmal so ernst aus?" „Es ist nur... ich finde es schade, dass ich mit meiner Mama schon irrsinnig lange nicht mehr hier in der Hängematte gelegen habe." „Mit mir ist es doch auch cool, oder?", Jesper grinst. „Ja, klar! Aber Mama hat überhaupt keine Zeit mehr! Sie arbeitet ja nur noch! Am Wochenende hat sie auch schon wieder Dienst im Altenheim! Und dauernd hat sie Kopfweh von dem Stress."

Janne seufzt. „Gut, dass bald Sommerferien sind", tröstet Jesper. „Deine Mum hat doch auch zwei Wochen frei!" „Denkst du!", schimpft Janne. „Weißt du, was sie alles machen will? Zwei Zimmer streichen und Großputz im Haus, Gartenzaun reparieren und streichen, Beeren ernten und Marmelade kochen, mit der alten Trine einkaufen fahren und so'n Kram! Da ist nichts mit Hängematte! Ich würde so gern mal was Schönes mit ihr machen! Uns fehlt eben der Mann im Haus, sagt Mama jedes Mal, wenn ich mit ihr meckere." „Okay!", ruft Jesper energisch und springt aus der Hängematte. „Dann muss ich den Mann eben ersetzen! Punkt neun steh ich jeden Morgen vor eurer Tür und melde mich zum Einsatz: Zaun reparieren, Zimmer streichen, alles kein Problem für deinen Held!" Janne kichert. „Ob du das packst? In den Ferien so früh aufstehen?" „Klar, und wenn wir alle drei anpacken, bleibt auch noch Zeit fürs Schwimmbad und für 'ne Radtour zum Baggersee und für ein Picknick und für Kino. Und wenn ihr zwei Süßen allein in der Hängematte kuscheln wollt, verzieh ich mich!" „Boah, Jesper, das hört sich aber echt nach Held an. Ich bin total hin und weg von dir!" Janne kriegt einen Lachkrampf, und Jesper schaukelt sie wie wild in der Hängematte. Dann lässt er sich auch wieder hineinplumpsen und verschränkt die Hände hinter dem Kopf. „Und damit ich genug Energie für die Arbeit tanke, ist es gut, wenn ich mich jetzt ausruhe!" Genüsslich lassen die beiden ihre Beine baumeln und beobachten die Vögel, die in dem großen Blätterdach über ihnen umherhüpfen und ihre Melodien zwitschern.

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Alles hat seine Zeit!", heißt es in der Bibel. Sich ausruhen und etwas Schönes tun, muss genauso seine Zeit haben wie arbeiten oder lernen. Sonst geht es uns auf Dauer schlecht. Ich wünsche euch tolle Sommerferien mit viel Zeit zum Beine-und-Seele-Baumeln-lassen, am besten mit einem guten Freund oder einer guten Freundin oder auch mit Mama und Papa! *Eure Andrea Braner*

18.04.2015 **Goldene Hochzeit feierten:**
Ursula und Heinrich Knierim aus Dickershausen
„Des Menschen Herz denkt sich einen Weg aus, aber der Herr lenkt seinen Schritt"
Sprüche 16, 9

23.05.2015 **Diamantene Hochzeit feierten:**
Anni und Helmut Weingarten aus Mosheim
„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an"
1. Samuel 16, 7

Mosheim Sipperhsn.	**Bibelgespräch** **Bibel entdecken—Glauben teilen**	**Mittwoch 19.30 Uhr** **DGH Mosheim**
	Entdeckungen im Land des Glaubens	
10.06.2015	**Jesus** - wo sich Himmel und Erde berühren	Gudrun Ostheim
24.06.2015	**Christ werden** - wie Gott mit dir anfängt	Gudrun Ostheim
08.07.2015	**Christ bleiben** - wie Gottes Geist uns trägt	Thomas Jeising u. a.
22.07.2015	**Gottesdienst** - wir feiern das Fest des Lebens	Elke Tümmler
05.08.2015	**Glaubenskurs -Personen der Bibel-** Abraham—Stammvater dreier Religionen	Gudrun Ostheim
19.08.2015	**Glaubenskurs -Personen der Bibel** Joel—der zerrissene Prophet	Manfred Marx

Beerdigt wurden:

27.02.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
Irmgard Wenderoth geb. Jäger aus Mosheim
* 07.11.1923 † 16.02.2015
„Jesus sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben" Joh. 14, 19

02.03.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung in Hombergshausen
August Haase aus Lengemannsau
* 06.03.1926 † 17.02.2015
„Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst"
Lukas 23, 42

13.03.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
Anna Liese König geb. Landesfeind aus Mosheim
* 14.07.1924 † 03.03.2015
„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seit wo ich bin" Joh. 14, 1-3

28.03.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
Walter Konrad Valentin Pfalzgraf aus Mörshausen
* 31.08.1920 † 13.03.2015
„Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind"
Lukas 10, 20

22.04.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
Margarete Ludolph geb. Steinbach aus Mosheim
* 10.01.1921 † 14.04.2015
„Haltet mich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe"
1. Mose 24, 56

13.05.2015 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung
Michael Ohler aus Dickershausen
* 08.02.1962 † 06.05.2015
„Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich" Hoheslied 8, 6

Aufgestöbert

Weibertreff im Wartezimmer

■ Zusammen ist man weniger allein. Frau aber auch. Dachten sich wohl jene Damen, die ich neulich im Wartezimmer traf. Gynäkologen-Wartezimmer. Gleich beim Reinkommen war was anders: Stimmung! Keine duckte sich stumm weg, nein, vier ältere Damen sahen freundlich auf und erwiderten: „Guten Tag!" Auch hielt niemand eine Zeitschrift in der Hand. Kein Blättern, kein Flüstern. Die Damen unterhielten sich wie beim Kaffeekränzchen in weiblich-beschwingter Zimmerlautstärke. Das hat was; jenes bemühte Wispern, das gelegentlich in Arztpraxen ausgeübt wird, kann ja lähmen und einschläfern.

Nein, diese Frauen waren sogar ein bisschen zu laut und außerdem viel zu lustig für ein Wartezimmer. Sie hatten sich entschieden gegenseitig was zu sagen, ihre Rede ging kreuz und quer und kam vom Hölzchen aufs Stöckchen. Kinder, Enkel, Männer, Krankheiten, Hoheiten, Fernsehen und Kleiderkauf. Welcher Riesenzufall hatte die muntere Damenriege hier zusammengeführt? Ich kam nicht zum Lesen und musste lauschen.

Da ging die Tür auf, „die Nächste, bitte", eine rein, eine raus. „Ach, Ilse, schon fertig," wurde nun die Hineingekommene empfangen, was war denn, ach, nur Abstrich, na prima, wir erzählen grad vom Urlaub. Ilse nahm flugs den Platz der Entschwundenen, fädelte sich ein ins Gespräch, das Plätschern nahm seinen Lauf. Langsam neidisch auf die Superstimmung der anderen Patientinnen wagte ich nachzufragen. „Ach, wir machen das immer so," belehrten sie mich aufgeräumt.

„Fünf Freundinnen. Wir kommen von weiter her und sehen uns nicht so oft. Lassen alle Termine an einem Vormittag legen, beim Warten klönen wir ausgiebig, und hinterher..." Sie guckten sich verschmitzt lächelnd an. „Hinterher gehen wir schön essen und was trinken. Man muss sich doch das Leben ein bisschen nett machen!" Wie wahr. Nett machten sie es sich, nett waren sie, und die Idee war zum Klauen genial: Weibertreff im Wartezimmer. Sich's nett machen, das klappt tatsächlich überall.

Anne-Kathrin Stöber

Grafik: **blick**kontakt/Reinhild Kassing

	Sipperhausen	Ostheim	Mosheim
06.06. Samstag	14:30 Trauung Lena Händel und Torsten Franz		
07.06. 1. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	09:30		10:45
14.06. 2. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün		09:30	
19.06. Freitag	Hausandacht Goldene Hochzeit Irene und Horst Schäfer		
20.06. Samstag			17:00 Goldene Hochzeit Hannelore u. Norbert Ritter
21.06. 3. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	10:45		09:30
	Kirchenkreischortreffen Ev. Stadtkirche Fritzlar, Fest		
28.06. 4. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün		10:45	
05.07. 5. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün			10:00 Uhr **Einführungsgottesdienst** von **Prädikantin Bücker**
12.07. 6. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün		09:30 Verabschiedung der KU 3-Kinder	
19.07. 7. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	09:30		
21.07. Dienstag	09:00 Kindergarten-Entlassungsfest		

... in Dickershausen

Hans Dieter Thomas	am	4. Jun. 15	72 Jahre
Toni Frommann	am	25. Jun. 15	85 Jahre
Brigitte Düvel	am	29. Jun. 15	75 Jahre
Friedrich Metz	am	8. Jul. 15	81 Jahre
Berta Rensch	am	10. Jul. 15	85 Jahre
Hans-Joachim Simon	am	10. Jul. 15	73 Jahre
Erika Botte	am	12. Jul. 15	76 Jahre
Rosemarie Zaloha	am	23. Jul. 15	86 Jahre
Friedrich Mosebach	am	10. Aug. 15	87 Jahre
Robert Fennel	am	23. Aug. 15	71 Jahre
Wolfgang Wagner	am	31. Aug. 15	70 Jahre

... in Mosheim

Erna Nipkow	am	2. Jun. 15	74 Jahre
Christine Eiffert	am	7. Jun. 15	92 Jahre
Bernhard Rettberg	am	24. Jun. 15	84 Jahre
Elsa Schöpp	am	2. Jul. 15	82 Jahre
Martha Hocke	am	3. Jul. 15	76 Jahre
Georg Röse	am	10. Jul. 15	85 Jahre
Ernst-August Trieschmann	am	14. Jul. 15	85 Jahre
Lothar Pfannkuche	am	17. Jul. 15	72 Jahre
Lutz Lobert	am	23. Jul. 15	71 Jahre
Helmut Weingarten	am	3. Aug. 15	85 Jahre
Dorothea Wiegand	am	6. Aug. 15	92 Jahre
Anni Weingarten	am	19. Aug. 15	82 Jahre
Günter Böswald	am	26. Aug. 15	75 Jahre

... in Mörshausen

Dina Nitsche	am	20. Jun. 15	90 Jahre
Wolfgang Pietruschka	am	21. Jun. 15	71 Jahre
Rose Siemon	am	29. Jul. 15	85 Jahre
Jörg-Rainer Kalinka	am	15. Aug. 15	71 Jahre

... in Ostheim

Erna Gille	am	2. Jun. 15	72 Jahre
Margot Kehr	am	26. Jun. 15	74 Jahre
Heinz Schade	am	2. Jul. 15	79 Jahre
Johannes Otto	am	5. Jul. 15	79 Jahre
Heinz Ludwig	am	1. Aug. 15	91 Jahre
Johannes Seifert	am	3. Aug. 15	83 Jahre
Elisabeth Heller	am	7. Aug. 15	78 Jahre
Anna-Ida Schinz	am	12. Aug. 15	74 Jahre
Traudi Freund	am	17. Aug. 15	82 Jahre
Erika Steinbach	am	18. Aug. 15	70 Jahre

... in Sipperhausen

Hans Heinrich Klapp	am	6. Jun. 15	78 Jahre
Norbert Umbach	am	10. Jun. 15	71 Jahre
Gottlob Hocke	am	13. Jun. 15	79 Jahre
Ruth Mattern	am	14. Jun. 15	89 Jahre
Irmgard Latza	am	25. Jun. 15	84 Jahre
Traute Hinkelbein	am	3. Jul. 15	80 Jahre
Hans-Heini Fink	am	20. Jul. 15	75 Jahre
Hanna Fennel	am	7. Aug. 15	88 Jahre
Reinhold Woicichowski	am	28. Aug. 15	73 Jahre

... in Lengemannsau

Karl Heinz Pfaff	am	6. Jun. 15	84 Jahre
Mimmi Pfaff	am	5. Jul. 15	83 Jahre
Heinz Moog	am	13. Aug. 15	87 Jahre

... in Hombergshausen

Hans-Jochen Gille	am	9. Jun. 15	71 Jahre
Ludwig Wettlaufer	am	27. Jul. 15	72 Jahre
Mathilde Klippert	am	22. Aug. 15	84 Jahre
Horst Gille	am	31. Aug. 15	74 Jahre

Hombergshausen	Mörshausen	Liturg/in	Kollekte
		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
18:00		Pfrin. Ostheim	für schulbezogene Jugend-arbeit
	10:45	Pfrin. Ostheim	Telefonseelsorge
		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
		Pfrin. Ostheim	Projekte der Suchthilfe der Diakonie Hessen
gottesdienst um 17:00 Uhr			
	14:00 Einweihung der Kirchwiese	Pfarrerin Ostheim Präd. i. A. Debes	eigene Gemeinde
		Prädikantin Bücker Dekanin Tümmler Pfrin. Ostheim	FRANKA e. V.
	10:45	Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
10:45 Uhr zum Dorffest in Hombergshausen		Pfrin. Ostheim	Unterstützung der Arbeit der Bahnhofsmission
		Pfrin. Ostheim	für das Patenkind

	Sipperhausen	Ostheim	Mosheim	Hombergshausen	Mörshausen	Liturg/in	Kollekte
26.07. 8. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün		10:45 mit Besuch der Pröpstin			09:30	Pfrin. Ostheim Präd. i. A. Debes	eigene Gemeinde
02.08. 9. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	10:45 **Friedhofshalle Dick.**		09:30			Lektorin Emmeluth Prädikantin Bücker	Projekte der Missionswerke
06.08. Donnerstag			10:00 Uhr Goldene Hochzeit Christa und Heinz Gille			Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
09.08. 10. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün		09:30			10:45	Prädikantin Bücker	eigene Gemeinde
16.08. 11. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	09:30		10:45			Präd. i. A. Debes	Telefonseelsorge
23.08. 12. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün	11:00 Goldene Hochzeit Anneli und Hans-Joachim Simon	10:45 (E)			09:30 (E)	Lektorin Emmeluth Pfarrerin Ostheim	eigene Gemeinde
29.08. Samstag	**18:00 Uhr Sipperhausen:** **Gottesdienst auf der Wiese unter der Linde am Spitzenberg anschl. Beisammensein**					GD-Team	eigene Gemeinde
30.08. 13. So. n. Trinitatis lit. Farbe: grün			09:30	10:45		Pfrin. Ostheim	Kirchenerhaltungsfond: Orgel-sanierung

5. Sonntag nach Trinitatis,
5. Juli 2015

Gottesdienst mit Dekanin Tümmler zur **Einführung unserer Prädikantin Sabine Bücker** um 10:00 Uhr in der Kirche Mosheim.
Anschließend Empfang mit Sekt, O-Saft und Fingerfood unter der Kastanie an der Kirche.

Besuch der Pröpstin Sabine Kropf-Brandau

Am 26. Juli 2015 besucht die Pröpstin den Gottesdienst mit Prädikantin i. A. Iris Debes um 10:45 Uhr in der Kirche Ostheim.